

# Magic Kaito - Juwel der Morgenröte

## Das Herz der Nachtigall

Von Lunaria-the-Hedgehog

### Kapitel 3: Nachtigallengesang

Die Nacht zuvor war ich zwar früh schlafen gegangen, doch anscheinend brauchte mein Körper, eine längere Erholungsphase als gedacht. Am nächsten Morgen hörte ich keinen Wecker ehe ich mich wieder im Bett aufrichtete. Verschlafen sah ich auf mein Handy und schluckte. //Ohhhh scheiße..wieso gerade jetzt// dachte ich, sprang aus dem Bett und rannte schnell mit meiner Uniform ins Bad. Meine Haare kämmte ich gut durch, wusch mich schnell und eilte dann in die Küche rüber. Zum Glück schien meine Bento-Box fertig zu sein, die ich gleich raus nahm und in meine Tasche stopfte. Ich nahm mir ein getoastetes Brot und rannte dann los in die Schule. //Musste das jetzt unbedingt heute passieren// dachte ich und kam gerade noch so ins Schulgebäude gerannt, als es das letzte Mal klingelte.

Schon in den Fluren merkte ich die leichte Anspannung, welche im Moment herrschte. Ich konnte mir es dennoch nicht er-klären und betrat das Klassenzimmer. Lautes Gemurmel und freudiges Quietschen ging bei den anderen Schülern herum. Die einzige die sich stumm verhielt war Aoko. Schnell setzte ich mich neben sie und begrüßte sie. Unsicher beugte ich mich zu ihr rüber. „Was ist denn hier los?“ wollte ich wissen und sah wie die junge Braunhaarige genervt aufseufzte. „Dieser miese Dieb hat zugeschlagen. Ja und es geht wieder um Kaito Kid.“

„Hmm? Ist er irgendwie speziell oder wieso bist du so genervt, bei diesem Dieb.“ wollte ich wissen nur um wieder einen genervten Seufzer von der Polizeitochter zu hören. „Mein Vater jagt diesen Dieb, seit dieser das erste Mal aufgetaucht ist.“ Kaito begrüßte mich und Aoko und fing wieder mit einigen Tricks an uns zu verwundern. „ICH werde Kaito Kid fangen und zeigen das ich besser bin als dein Vater Aoko“ meinte er, machte einen kleinen Überschlag und meinte das Aoko genau wie ich einen weißen Slip trugen, ehe außen rum erst Gekicher und dann selbst Entsetzen entstand. //Ich...glaub es nicht..das ist genauso wie ich damals kam// dachte ich und schluckte ehe Aoko Kaito mit einem Mopp nachsetzte. Dieser sprang aus dem Fenster und meldete sich somit bei der Lehrerin ab.

Ich war noch etwas von diesem Déjà-vu beschäftigt, um Kaito's Abwesenheit zu bemerken. War vielleicht auch besser so und so vergingen wieder die Stunden im Flug. Ich entschloss mich dieses Mal, zu mir nach Hause zu gehen und packte meine Tasche. Ich verabschiedete mich von Aoko und wank ihr zu ehe ich mich endlich in Bewegung

setzte. Kaum zu Hause angekommen, entschloss ich mich mein Abendessen selbst zu zubereiten. Es war zwar etwas schwierig, weil ich nur gerade mal Reis kochen konnte, aber immerhin mit etwas Soße und Gemüse.

Als ich damit fertig war, übte ich einige meiner Lieblingslieder um mich wieder etwas runter zu bekommen. Nach dem ersten Lied wollte ich gleich das nächste ansetzen, als ich inne hielt.

Ein mir unbekanntes Lied erschallte aus meinem Schlafzimmer. Ich ging nur langsam, aber vorsichtig näher. Als ich ankam entdeckte ich, das an der Wand neben meinem Bett ein Spalt existierte, den ich bisher nicht bemerkt hatte. Ich drückte meine flache Hand dagegen und spürte wie diese sich bewegte.

//Eine bewegliche Wand... wie merkwürdig... //dachte ich und schluckte leicht ehe ich ein Zimmer erblickte, welches ich zuvor noch nicht bemerkt hatte. Nun hatte es meine Neugier geweckt und ich sah immer wieder das Wort „Magie“ auf den Buchrücken stehen. Auch die Ringe und die Spielkarten waren mir ein Begriff. Doch etwas anderes war es, welches meinen Blick verwundern ließ. Vorsichtig nahm ich den Zettel in die Hand. „Eines Tages wird dir die Magie vom großen Nutzen sein“ Ich kratzte mich verwundert am Hinterkopf.

Ich schüttelte meinen Kopf und wollte mich nun langsam, an den Abwasch machen, als ich die Ohren spitzte. Ein leises piepsen erhaschte meine Aufmerksamkeit. Mit vorsichtigen Schritten ging ich Richtung Balkon und entdeckte an einem kleinen Blumentopf, einen kleinen Vogel sitzen welcher anscheinend verletzt war. „Hey... kleines Vögelchen... Darf ich dich mal hochnehmen?“ Dieses sah mich viepsend an und hoppste leicht weg. „Hab keine Angst..Ich werde dir nichts tun... Ich will nicht das dir was passiert“ sagte ich und streckte meine Hand aus. Der Vogel schien zu überlegen, ehe er dann doch auf die Hand sprang. Langsam erhob ich mich und suchte etwas in das ich den kleinen Vogel setzen konnte. Ich fand schließlich einen kleinen Karton, in den ich es setzen konnte. In einen kleinen Plastikdeckel machte ich Wasser und stellte es hinein. „Werd schnell wieder gesund.“